

9

Wer die Neigungen des menschlichen Herzens kennt, wird auch leicht einsehen, wie drückend ein solcher Zustand sein muß. Es ist dem Menschen nichts natürlicher als von seinesgleichen geliebt zu werden. Wer möchte ohne Schauer, ohne Niedergeschlagenheit von allen vergessen, gehaßt, verachtet und verabscheut sein? Der bloße Gedanke an diesen Zustand hat mehrere Dirnen zum Wahnsinn gebracht. Vor nicht langer Zeit machte mich Herr Pariset in der Salpetriere auf eine solche aufmerksam. Vor den Leuten sprach sie nichts, glaubte sie aber allein zu sein, so wiederholte sie ohne Aufhören die Worte: „Wie unglücklich bin ich! Wie kann ich die allgemeine Verachtung ertragen! Wie kann ich in solcher Demütigung fortleben!“

Man möchte sagen, daß dies Gefühl von Herabwürdigung und Verachtung, welches man gegen sie äußert, mehr ihren Stolz und ihre Selbstliebe aufregen könnte. Wer sie von dieser Seite her beleidigt, zieht sich stets ihr Mißfallen zu und kann nichts bei ihnen ausrichten. Redet man dagegen sanft mit ihnen, nimmt man Anteil an ihrem Geschick, gibt man ihnen zu verstehen, daß sie wieder in die bürgerliche Gesellschaft zurückkehren und die öffentliche Achtung wiedergewinnen können, so gibt ihnen schon diese Hoffnung neues Leben und läßt ihr Herz vor Freude klopfen. Die achtbaren Damen, welche sie seit einigen Jahren im Gefängnisse besuchen, haben darüber eben so zarte wie scharfsinnige Beobachtungen gemacht. Als man sie ins Spital de la Pitié brachte, war in ihrer Abteilung keine Kapelle; man errichtete endlich einen kleinen Altar, und dies machte den lebhaftesten Eindruck auf sie; sie waren außer sich vor Freude. Glaubt man etwa, daß dies Religion sei? Gewiß nicht. Es war, um mich ihrer Worte zu bedienen, die Folge davon, daß man sie nicht mehr als Hunde ansah, daß man für sie so viel tat wie für andere. Ein Arzt kam niemals in ihre Säle, ohne ein wenig den Hut zu lüften; durch diese Artigkeit allein hatte er ihr Vertrauen dermaßen gewonnen, daß er sie zu allem möglichen brachte, daß in seinen Sälen die vollkommenste Ordnung herrschte; etwas, was in denen eines andern, der ihnen die größte Verachtung bezeugte, nicht der Fall war. Aus diesem Stolze entspringt die Verachtung, welche die verschiedenen Klassen der Dirnen gegen alle hegen, die unter ihnen stehen; der Haß, den die untern Klassen gegen die höhern oder solche haben, die ihnen an Reizen und Schönheit überlegen sind. Besonders kann